

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804

32 (8.8.1804)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 32. Mittwoch den 8^{ten} August 1804.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[KurBaden.] Am 3. Aug. begab sich der Durchlauchtigste Kurfürst, unser gnädigster Landesherr, mit Sr. Gemahlin, der Frau Reichsgrävin von Hochberg Excellenz, und Dero Familie nach dem Schlosse Favorite bei Kastatt. Der Durchl. Kurprinz und Markgrav Louis begleiteten dieselben.

Es war am 28. Juli, da Ihre Maj. die vermittelte Königin von Preußen sich von Karlsruhe nach den Bädern von Baden begab, woselbst sie das kurfürstliche Schloß bewohnt. — Am 1. Aug. reiste auch Ihre Maj. die Königin von Schweden nebst der königlichen Prinzessin, begleitet von Ihrer Durchl. Frau Mutter, der Frau Markgräfin von Baden, nach München ab. Sie kamen am 4. Aug. in München an, von wo erstere die Rückreise nach Schweden antreten wird. (Se. Maj. der König von Schweden ist am 24. Juli in Prag eingetroffen. Er begiebt sich nach dem Bade Teplitz.) Am 2. Aug. reiste auch das glückliche neuvermählte Ehepaar, der Durchl. Herr Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Darmstadt (S. 103. 123) von Karlsruhe nach München ab.

[KurWürttemberg.] Am 23. Juli wurde das Kloster Heiligenkreuzthal, zu Folge einer am 18. Juni mit dem Hause Oestreich geschlossenen Convention, von Kur-Württemberg in Besitz genommen. Am 26ten. nahm es der Durchl. Kurfürst auf seiner Reise von Zwiefalten aus selbst in Augenschein, und reiste über Zwiefalten (am 27.) über Urach u. (am 28. Juli) nach Ludwigsburg zurück (S. 123)

Großbritannien.

[Sinnzen.] Die Ausgaben von Großbritannien betragen in diesem Jahre 77 Mill. 846,179 th Sterl. und die Einnahme samt den Anleihen, 76 Mill. 73,930 th Sterl., so daß also noch

1 Mill. 772,249 th Sterl. fehlten. Die Stempfel-Abgaben trugen 3 Mill. 316,640 th . Sterl. ein.

[Cornwallis.] Admiral Cornwallis ist nach London zurückgekommen. Sein Admiralschiff, Bille de Paris, wird zu Portsmouth ausgebessert. In seiner Abwesenheit commandirt auf der Station vor Brest ViceAdmiral Cotton auf dem St. Joseph von 112 Kanonen.

[Gower.] Lord Greenville Levison Gower geht mit diplomatischen Aufträgen nach St. Petersburg.

[Zerstörte feindl. Schiffe.] Bei Senegal Bar (Sandbank am Ausfluß des Senegal in Afrika) ist das franz. Schiff Renoméé v. 14 Kan. am 25. März zerstört, u. bei Ajaccio in Corsica die Felicité von 8 Kan. versenkt worden.

Frankreich.

[Kaiser.] Am 25. Juli ließ Kaiser Napoleon die 2te Division des Lagers von Boulogne von früh 6 Uhr bis 2 Uhr kriegerische Uebungen machen. Abends musterte er die Flottillen von Penischen und andern Ruderschiffen, und am 26. Juli die Flottillen von Kanonierschaluppen und Kanonenschiffen. Am 29. Juli geschah ein gleiches bei Dinereux, nördlich von Boulogne.

[Kaiserin.] Die französische Kaiserin Josephine ist über Sedan und Lüttich am 27. Juli in Achen angekommen. Sie wird etwa einen Monat daselbst bleiben.

[Jerôme Bonaparte.] Nach Londner Berichten ist Hieronymus Bonaparte (S. 124) in einer amerikanischen Fregatte mit seiner amerikanischen Gemahlin im span. Haven Ferrol angekommen.

[Moreau.] Nach Berichten aus Barcellona in Spanien war Moreau am 3. Juli in Begleitung eines GardeOfficers daselbst angekommen, und wollte die Ankunft seiner Gattin und Familie dort erwarten. Er gieng in bürgerlicher Kleidung und machte am 4. Juli dem spanischen Gouverneur einen Besuch, dem er sich als Ex-General Moreau hatte melden lassen.

[St. Domingo.] Dessalines, das Oberhaupt der Schwarzen, hat auf der Insel St. Domingo in Westindien alle Weiße, Männer, Weiber und Kinder, Greise und Jünglinge, nicht weniger als 2500 Menschen, ermorden lassen. Hierauf erließ er am 4. Mai eine Proclamation, die mit den Worten sich endiget: „Hinsüro soll kein Europäer das Land Häiti als Herr betreten!“ Die Bewohner des ehemals spanischen Antheils von St. Domingo hat Dessalines in einer andern Proclamation vom 15. Mai aufgefordert, sich ihm in 14 Tagen zu unterwerfen, sonst würde er ihre Gegend mit Feuer und Schwerdt verheeren. In der Hauptstadt lagen die Straßen voll massacrirter Menschen, und der Wüterich Dessalines hatte endlich verordnet, die Leichname in große Gruben zu werfen, damit sie nicht von Hunden verzehrt würden, oder eine Pest veranlaßten.

R u s s l a n d .

[Luftfahrt.] Robertson hat am 12. Juli Abends 8 Uhr mit dem Chemiker Zacharow eine Luftfahrt zu St. Petersburg angetreten. 24 Stunden nachher wußte man noch nichts von ihnen.

[Flotte.] Nach Berichten aus Danzig vom 20. Juli soll die russische Flotte aus Reval ausgelaufen seyn, um in der Ost- u. Nordsee zu kreuzen.

O s t I n d i e n .

Am 28. Jan. ist die Escadre des Adm. Linois (S. 124.) von einem dänischen, aus Canton kommenden Schiffe bei Pulo Auro gesehen worden. Sie bestand aus dem Linienschiffe Marengo von 80 Kan., 2 Fregatten und 2 Corvetten. Zwei batavische L. Schiffe und 1 Fregatte sollten noch zu ihr stoßen. Die im Januar in Canton liegenden brittischen Chinafahrer sind alle Schiffe von 1200 bis 1400 Tonnen, jedes mit 40 Kan. und 130—150 Mann besetzt; sie haben außer Seide, Rankin u. gegen 30 Mill. lb Thee geladen, und werden auf 5 Mill. lb Sterling an Werth geschätzt.

Am 10. Juli. ist Adm. Pellew (spr. Pellju) auf dem Linienschiffe Culloden v. 74 Kan. aus Portsmouth nach Ostindien abgesehelt. Er hatte 10 Schiffe unter seiner Begleitung.

Nach Pariser Nachrichten haben die Britten, wenn gleich im Frieden mit Portugall, sich der Städte Soa und Diu (portugisischer Seehäven auf der Küste Malabar) bemächtigt.

Menschenrettung.

Die preiswürdige Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe fährt mit lobenswürdigem Eifer fort die von ihr

gestifteten Rettungsanstalten zu erhalten. Nach den von ihr bekannt gemachten Nachrichten sind vom 1. April 1802 bis 31. März 1803 47 Menschen, die bald wieder aus dem Wasser gezogen waren, und 9 als Scheintodte herausgezogene gerettet worden, 4 andere blieben todt. Von 1. April 1803 bis 31. März 1804 wurden über 100 Rettungsfälle angezeigt, nur bei 12 aus dem Wasser gezogenen Menschen wurden vergeblich mehrstündige Rettungsversuche gemacht. Unter den Geretteten sind 7 Menschen, die ohne Spuren des Lebens aus dem Wasser gezogen worden waren; z. B. ein 70jähriger Mann, Klaus Grimm, der aus seinem Kahne in die Elbe gefallen war, und der erst nach zutunigen angewandten Rettungsmitteln wieder zu sich selber kam, und ein Mann, der ohnweit Hamburg in die Elbe gerieth, und dessen vom Strome fortgerissener Körper ein in diesem Flusse badender junger Mann, Friedrich Herzog, bemerkte, und mit vieler Mühe den Verunglückten ans Ufer brachte. Er war ohne Bewegung, mit starren Augen, blaffen Lippen und herabhängender Kinnlade. Durch Entleerung, Reinigung der Mundhöhle, Erwärmen, Lufteinblasen und Reiben erhielt der Mann das Bewußtseyn wieder, durch ein gelindes Brechmittel wurde er völlig hergestellt. Der edle Ketter des Verunglückten hatte seinen Namen verschwiegen, nur zufällig wurde er entdeckt.

[Rettung von Ersticken.] Wie glücklich durch eine geschickte Hülfe das Leben bei Todtscheinenden wieder erhalten werden könne, zeigt folgender Vorfall, der sich kürzlich zu Asparn *) an der Jaya ereignet hat. Am 24 Dec. v. J. in der Frühe fand man daselbst den dortigen Sattlermeister, dessen Gattin und Lehrlingen leblos und erstarrt in ihrem Schlafzimmer. Der eilends dahin gerufene Ortswundarzt, Johann Eitel, ließ sogleich Fenster und Thüre öffnen, und wandte alle mögliche Rettungsmittel an, die er bei der Hand hatte. Er blies den Verunglückten Luft in den Mund, ließ die erstarrten Körper fleißig mit geistigen Mitteln reiben, gab wiederholt reizende Klysiere und setzte unermüdet seine Belebungsversuche fort. Endlich erst nach Verlauf von zwey Stunden unter des Wundarzts rastloser Bemühung sah man zur größten Freude das Leben in den Todtscheinenden wieder aufglim-

*) Ein Marktflecken in Oestreich unter der Enns, nördlich von Wien. Die Jaya fließt in die March, diese kommt aus Mähren und ergießt sich unterhalb Wien in die Donau.

men; nach und nach kamen Besinnungskraft und Sprache wieder und unter der fortgesetzten Hülfe des belobten Wundarztes wurden alle 3 bald so gesund wieder hergestellt, als sie vorher waren. Diese Rettung war um so schwerer, weil die tödtliche Ursache unbekannt war, und daher schon der Aberglaube eine übernatürliche angab. Erst spät entdeckte der Wundarzt die wahre Ursache, wodurch er nicht allein den Aberglauben verschlechte, sondern auch die Gemeinde vor ähnlichen Unglücksfällen warnte. Die Frau hatte Abends vorher glühende Kohlen aus dem Backofen in den Stubenofen gethan, die Thüre des Ofens in der Küche zugemacht, und das am Ofen befindliche Thüchlein im Zimmer geöffnet, woher es kam, daß der schädliche Kohlendampf die Schlafenden erstickte. Die Landesregierung ließ diesem um den Staat und die Menschheit so sehr verdienten Wundarzte ein Belohnungs-Decret zustellen und ein edler Mann, der jährlich dem in dem Rettungsgeschäft sich am meisten auszeichnenden Arzte oder Wundarzte 25 Gulden zu verehren pflegt, ließ ihm diese Belohnung übergeben.

[Rettung eines geliebten Kindes.] Ein Bürger zu Danzig, Namens Christian Gottlieb Rieth, war mit seiner Familie aufs Land gefahren. Da fiel sein 5jähriger Sohn in einen 30 Fuß tiefen Brunnen, der sich in einem Pferdestalle befand. Unglücklich hat der um sein geliebtes Kind besorgte Vater die sich versammelnden Menschen, seinen Liebling zu retten, aber niemand wagte es, da der Brunnen so tief, und das Seil, an welchem der Wasser-Eimer hing, sehr schadhast war. Endlich faßte ein Mann, Jakob Görz, den Entschluß, sich an dem elenden Stricke im Wasser-Eimer hinunter zu lassen, um dem trostlosen Vater seinen Sohn wieder zu schaffen; und nach einer Viertelstunde kam der 6 Fuß 2 Zoll große Mensch mit dem noch lebenden Kinde wieder herauf. Der Vater war innig gerührt über diese fast wunderbare Rettung! Er rief mit Innigkeit aus, „Wie groß ist des Allmächtigen Güte!“ belohnte den Erretter seines Sohnes so gut er konnte, und ließ den Vorfall, von Freude angetrieben, in den Danziger öffentlichen Nachrichten bekannt machen.

Witterung.

Vom 1. — 7. Aug. Hund der Thermometer früh zwischen 13°. bis 15½°. Das Wetter war schön und günstig zur Ernte, zum Theil Mittags bis 25°. Wärme. Am 1. 4. 5. 6. 7. fielen Gewitter-Regen, besonders war der Regen am 1. Aug.

stark; das Wetter that in der Gegend von Stuttgart Schaden. Ueberhaupt kommen aus mehreren Gegenden disseits und jenseits des Rheins traurige Nachrichten von Verheerungen, welche durch die im Ganzen so wohlthätigen Gewitter geschehen sind.

Bekanntmachungen.

[Justizsachen.] Da der entwichene verheuratete Zimmermann Christian Baith von Eutingen auf die erlassene Edictalcitation, und innerhalb der anberaumten Zeit sich nicht wieder eingefunden hat, so wird derselbe nunmehr in Gemäßheit einer eingelassenen verehrlichen Hofraths-Verfügung 1ten Senats N. 549. seines Vermögens entsetzt und noch überdies der kurfürstl. Lande verweisen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gebötig einstellen und seine Forderung liquidiren: wegen des Pföbers Johannes Geuer dahier Montags den 27. August auf kurfürstl. Stadtschreiberei; der Georg Beckerschen Eheleute zu Ruffheim Mittwochs den 22. August auf dem Rathhaus daselbst; des Bürgers und Wehgers Joseph Fischer in Karlsruhe Samstags den 18. August auf dem Rathhaus daselbst; zugleich werden auch alle diejenigen, welche dem Fischer etwas schuldig sind, aufgefordert, auf den nemlichen Tage und Orte zur Angabe zu erscheinen; des weil. Friedrich Waischen gewesenen Beckers zu Horbheim, Mittwochs den 29. Aug. auf dem Rathhaus zu Waihingen; des Wehgers Anton Dillmann zu Erlingen Montags den 20. Aug. auf dem Rathhaus daselbst; des alt. Schultheiß Sebastian Morlock von Hohenwarth den 14. Aug. in des Schultheißens Haus daselbst.

[Mundtödt.] Der Bürger Jakob Struck zu Auerbach und der Schreiner Johann Georg Schucker zu Büchendorf sind für Verschmänder u. mundtödt erklärt, und erklertem der dasige Bürger Michael Göhring, letzterem aber Jakob Köfferl daselbst zu Pflegern gesetzt worden; sodann sind auch die Jakob Göhrischen Eheleute in Düren von gnädigster Herrschaft für mundtödt erklärt und ihnen der dasige Bürger Mich. Arnold als Pfleger bestellt worden, ohne deren Vorwissen sich mit jenen in irgend ein Handel einzulassen oder ihnen etwas zu vorgehen jedermann gewarnt wird, indem auf derartige Forderungen keine Zahlungshülfe erkannt werden wird. Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim am 6. Aug. 1804.

[GüterVersteigerung.] Die Wagner Schnellischen Erben gedenken in Steigerung zu verkaufen: 2 Btbl. Garten im untern Pfälzer, neben dem Oberforsthaus und Fräzels Wittwe; 4 Btbl. in den Hofgärten bei des Schönmanns Haus; 2 Btbl. Wingerl im vordern. Wachtberg, neben David Adrecht und Zuchtmeister Siebold; wozu die Liebhaber auf Montag den 13. August auf das Rathhaus eingeladen werden. Pforzheim den 6. August 1804.

Stadtschreiberei.

[Haus feil.] Die ehemalige Behausung des Raphael Salomon neben Schneider Benz in der Lammgasse ist entweder aus freier Hand zu verkaufen oder zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden. Die Liebhaber können solche täglich in Augenschein nehmen, und dann das weitere bei M. Bodenheimer Sohn dahier erfahren.

[Grasplatz zu verkaufen.] Ich bin Willens ungefähr 6 Weil. Graßplatz samt tragenden Obhäubäumen in den Feldern zu verkaufen, die Liebhaber können sich bei mir melden.
Christoph Schweigert.

[Logis.] Bei Uhrmacher Kalb ist der ganze untere Stock, entweder für eine oder auch für zwei Haushaltungen zu verlehnen, und kann bis Martini bezogen werden.

[Logis.] Bei Schmidmeister Zedtmayer in der Diebstasse ist ein Logis zu verlehnen, das bis Michaeli bezogen werden kann.

[Keller zu verlehnen.] Bei Simon Schlessinger in der Brödingen Vorstadt ist ein großer gemöblter Keller zu verlehnen, die Liebhaber können sich bei ihm melden.

[Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß bei der am 4. August vollzogenen Ziehung mit 150 Loosen, von 6 Stück neuen gezogenen Jagdschlingen, nachstehende Hrn. Looseabnehmer die Gewinne erhielten, als: Herr Oberamtsrath Jäger zu Gundelsheim; Katharine Heisterlin zu Eforzheim; Hr. Philipp Thoma von der Gauenauer Glasbütte; Sr. Hochwohlgebornen Freyherrn v. Gemmingen zu Mühlhausen; Büchsenmacher Pfänder; H. N. N. Schulleber in Reichenbach.

Johann Daniel Pfänder, Büchsenmacher.
[Bücher feil.] In hiesiger Buchdruckerei ist zu haben: Rousseau's sämtliche Werke, 37 Bände, broschirt; Loder's atomisches Handbuch; Hartige Anweisung zur Holzschneiderei für Schüler, 4te Auflage, 1804.

[Konzert Anzeige.] Mit Vergnügen macht die hiesige Musikliebhaber-Gesellschaft allen Freunden der Tonkunst die angenehme Nachricht bekannt, daß mit gütiger Bewilligung mehrerer Herren aus Karlsrude und einigen Sängern Morgen den 9. August im Wildenmann ein Konzert gegeben werden wird. Der Anfang ist um 5 Uhr Abends.

[Nachricht über die den armen Kindern in der Baumwollen-Spinnerei mitgetheilten Wohlthaten.] Noch bin ich Nichts zu bedenken übrig, auf welche Art in diese Wohlthaten vertheilt habe. Außer den noch brauchbaren Kleidungsstücken wurde mir für diese Kinder noch eine Summe von 39 fl. 39 kr. an barem Gelde zu Theil. Die Ausgaben betragen für 3 Röcke, 8 Westen, 8 Schnupstücher, 12 Paar Strümpfe,

2 Paar Schuhe, 5 Schürze und mehrere Mittel 38 fl. 38 kr. daß also noch 1 fl. 2 kr. in der Kasse bleibt, welche aber wieder durch mehrere Wohlthäter einen ziemlichem Zufluß erhalten hat, wodurch ich in Stand gesetzt werde, die durch Fleiß und gutes Betragen in der Spinnerei sich auszeichnenden Kinder vorzüglich zu belohnen. Es wird deswegen denen, die sich für diese Anstalt interessieren, nicht unangenehm seyn, zuweilen davon einige Nachricht zu erhalten. Es folgt daher hier das Verzeichniß dessen, was im Monat Juli mit Spinnen und Kartätschen daselbst verdient worden ist:

Monat	Mit Kartet		Gesponnen.	Mit Spin-		Summe	
	sch	ver-		nen	ver-	des Ver-	diens-
Juli	sch	dient.	ft.	Schnellr.	ft.	kr.	ft.
vom	fl.	kr.	ft.	Schnellr.	fl.	kr.	ft.
2-7	4	29	26	188½	9	30½	13 59½
9-14	5	20	27	187	9	9½	14 29½
16-21	6	3	26½	184½	9	9½	15 12½
23-28	5	18	25½	183½	9	48½	15 6½
Sum.	21	10	125	743½	37	38	58 48

Unter den Fleißigen zeichneten sich aus: Christine Herrwigin 9 1/2 J alt, welche gewöhnlich alle Woche 31 kr. verdient; Andreas Herrwig 37 1/2 kr. Jakob Schneider auch 37 1/2 kr. in einer Woche. Fräulein, welche seit 3 Wochen erst diese Anstalt besucht, hat es schon in einer Woche auf 21 kr. gebracht. Diese Kinder haben neben ihrem Geschäft täglich 2 auch 2 1/2 Stunden Schulunterricht. Gewiß ein artiger Verdienst für arme Kinder, und eine große Wohlthat für sie und das Publikum, dieselben auf diese Art dem Müßiggang zu entziehen und für Arbeit zu gewinnen!
Gottschalk.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 4. Aug. Johann Jakob, W. Joh. Schübler, Hinterlass. und Zimmergefell.
Gef. Den 4. Aug. Katharine Charlotte Eupelin, ledig, an Auszehrung, alt 30 J. 3 M. 12 T.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 180 Säcke Kernen eingeführt, 179 Malter verkauft, und 32 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 4. Aug. 1804.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Alleley Victualien:		ft.	Brod-Taxe:		P.	L.	Fleisch-Taxe:		kr.
Alter Reuen	Neuer			Butter	Rindschmalz		Schwarzes Brod	weisses Brod			Ochsenfleisch	Kudfleisch	
Gemischte Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn (Koggen)	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berke	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.